

# GÖLDIN + LÜGNER = GÜLDIN

GÜLDIN STARRING GÖLDIN, LÜGNER, PATRIZIA LEONE

## LÜGNER: BIOGRAFIE

Sascha «Lügner» Rossier, geb. 08/11/1973 in Dielsdorf (ZH), Wohnhaft in Zürich. Durch die Filme «Beat Street» und «Wild Style» kommt Lügner erstmals in Kontakt mit der HipHop-Kultur. Gleichzeitig werden in der Sendung «Trends» im Zürcher Lokalradio 24 die musikalischen Ausläufer der amerikanischen Rapkultur aufgegriffen. Die Alben von den Beastie Boys, RunDMC oder Public Enemy gehören zu den ersten, die in Lügners Plattenkiste landen. Der in Thalwil am Zürichsee aufgewachsene Schüler versucht sich fortan als Sprayer und im Breakdance. Ein befriedigendes Ergebnis stellt sich allerdings nicht ein. Nach ein paar kostspieligen Schadenersatzforungen und zwei wunden Knien, beschränkt sich Lügner auf Zeichnen mit Papier und Stift.

1990 tritt Lügner in die Kantonsschule Enge ein und beginnt zusammen mit den Schulkollegen Dario De Nicola und Nico Canzoniere Beats zu produzieren und erste Reime zu Papier zu bringen. 1991 wird die Formation «Mamanatua» gegründet. Eine interessante Mischung, denn Dario rappt in italienisch, Nico in griechisch und Lügner in englisch. Erste Stücke werden geschrieben und ein Demo wird erstellt. Zürcher Untergrund-Pionier Rolf Michel alias DJ P.O.Pulist bringt die junge Band mit DJ Crazebo zusammen, dem Toningenieur, der bereits bei den französischen Pionieren NTM Suprême produktionstechnisch zur Seite stand. Erste Aufnahmen entstehen so in einem professionellen Studioumfeld.

Nico scheidet 1992 aus der Band und DJ Cumando, welcher zuvor bei der Gruppe First Capitol tätig war, wechselt zu «Mamanatua». Auf einem Amiga Heimcomputer werden die ersten beiden Lieder in 8-bit-Qualität erstellt, welche 1993 in Form der Maxi «Peeping Tom» veröffentlicht werden. Die Single wird vom Nachrichtenmagazin «10vor10» und der Zeitschrift «Hochparterre» mit dem goldenen Hasen (Die besten '93) ausgezeichnet. Es folgen zahlreiche Auftritte in der ganzen Schweiz und der Start der HipHop-Sendung «Mamanatua's Voice», welche alle zwei Wochen auf dem Zürcher Lokalradio LoRa zu hören ist. Gleichzeitig organisiert das Trio die legendären Rap-Parties in der Zürcher Kugellager-Fabrik, wo es jeweils auch auftritt. 1994 erscheint die zweite Maxi «Nöche Tempo», als Vorbote des Albums «Wuataproof». Die 15 Stücke des Albums warten fixfertig auf ihre Verfielfältigung. Die LP erscheint jedoch nie im Handel, weil sich Mamanatua kurz darauf trennt.

Lügner absolviert nach der Matura eine Ausbildung zum Toningenieur in den Tonstudios Z AG. Danach wird er abgeworben, um für eine Firma ein eigenes Tonstudio aufzubauen und zu betreiben. Im Studio «Fork recordings» empfängt Lügner in unzähligen nächtlichen Freestyle-Sessions verschiedenste Rapper der aufkeimenden Schweizer Szene. Künstler wie Bligg, GleisZwei, Ämoh oder Jurzok 1001 werden hier zum ersten Mal in ihrer Karriere im Studioumfeld auf Band aufgenommen. Unter der Ägide von Lügner entsteht hier auch das erste Zürcher Mundart-Rap-Vinyl, die Scheibe «Zürislang 95, die erscht».

Lügner entscheidet sich nun, in Mundart zu rappen und findet mit Tiisär (Michael Tisaaji),

einen gleichgesinnten Partner. Kurz darauf wird die Mundart-Rap-Band «paar@ohrä» aus der Taufe gehoben. Das Duo legt aber auch sonst die Kräfte zusammen und gründet 1996 die Multimedia-Produktionsfirma «UUM NUPER paragraphix», welche auch ein Tonstudio beherbergt. Hier wird die Freestyle-Tradition weitergeführt und Talente wie Rennie (Sektion Kuchikäschtli) oder Rokator (Oibel Troibel) machen ihre ersten Gehversuche im Studio. Die kleine Firma an der Talwiesenstrasse Zürich wird zu einem der wichtigsten Knotenpunkte der Zürcher Rap-Szene, wo technische Fragen beantwortet, grafische Drucksachen gefertigt oder in Zukunft auch Websites und Videoclips erstellt werden. 1997 entsteht mit «De Waan» der erste Song von «paar@ohrä». Dieser wird 1998 auf dem Sampler «Zürislang» vom Zürcher Beatbaster Stern Eis veröffentlicht.

1999 bringt Lügner mit «paar@ohrä» die LP r



«Chrüzwort» in Umlauf, welche der Band den Ruf als Retter der Zürcher Dada-Tradition einbringt. Es folgen verschiedene Kollaborationen mit Schweizer Rapgruppen. Rolf Michel alias DJ P.O.Pulist, Inhaber des Labels «Maximum Respect», nimmt «paar@ohrä» auf eigenen Wunsch unter Vertrag. Lügner produziert ab 2000 verschiedene Tonträger für befreundete Künstler (z.B. Ämoh, Rokator) und ist an der Produktion der ersten Schweizer Rapvideos (Bligg'n'lexx, Wrecked Mob, Sendak, Black Tiger) als Regisseur, Cutter und VisualFX-Designer massgeblich beteiligt. Lügner produziert zusammen mit Kollegen eine Demo-Sendung für den geplanten Jugendsender «Virus» von Schweizer Radio DRS. Zum Sendestart gehört auch diese Sendung namens «Bounce» als HipHop-Special zum Programm und wird von Lügner zusammen mit Kollege Misk produziert und moderiert. Lügner veröffentlicht mit «paar@ohrä» den Filmsoundtrack zum ersten Schweizer Dogmafilm «Joyride» in Form einer EP.

Zuerst nur als Song für die legendäre Mixtapserie «ZH2001» bestimmt, veröffentlichten «paar@ohrä» Ende 2001 das Lied «Vogel» als 7"-Single. Der Videoclip dazu wird an den ersten Schweizer «Most HipHop Awards» als bester Videoclip ausgezeichnet. 2002 folgen wieder zahlreiche Produktionen, welche auf verschiedenen Tonträgern veröffentlicht werden. (z.B. 20 Jahre Crazy Beat Compilation, Slangwarriors Compilation). Die Maxi «Analisation» kündigt dann den Album-Erstling «Bäck tudä Ruth» an, der gegen Ende 2002 in

Umlauf kommt. Anfangs 2003 wird die Firma von Lügner und Tiisär auf Eis gelegt. «paar@ohrä» bleibt aber bestehen und nimmt mit ihrer legendären «Unlive-Show» am Zürcher Musikfestival «M4MUSIC» teil. Die neuen Lieder, welche eigens für diese Show produziert worden sind, lösen derartige Begeisterung aus, dass kurz darauf eine Maxi-Single veröffentlicht wird. Ausserdem unterstützt das Duo neue Talente aus der Zürcher Szene (z.B. DJ Mad Madam). Der frühere Firmensitz mit dem Tonstudio wird zum Musikraum umfunktioniert. Zürichs Rap-Lady «Big Zis» stösst zur Studiogemeinschaft.

Lügner wird bei Schweizer Radio DRS 3 in der Musikredaktion als Redaktor eingestellt, schreibt für das Szenemagazin «word» veröffentlicht monatlich eine Kolumne im Zürcher Tagblatt und wirkt bei Veranstaltungen als Moderator oder Fachjuror mit. Auch für seinen neuen Arbeitgeber DRS 3 erstellt Lügner im Rahmen von Auftragsarbeiten Songs zu verschiedenen Anlässen. (z.B. 20 Jahre DRS 3)

2004 produziert Lügner mit «paar@ohrä» im Rahmen einer Auftragsarbeit für die Sendung «Sternstunde Kunst» des Schweizer Fernsehens den Song «Lieber früh als z'spaat». Der Song, sowie der Produktionsablauf werden in einer Dokumentation über den Schweizer Filmemacher Kurt Früh portraitiert. «paar@ohrä» werden in diesem Zusammenhang als musikalische Enkel von Kurt Früh dargestellt. Ebenfalls aus Anlass dieses Themas berichtet das renommierte Magazin «B.Magazin» über das Duo und ihr künstlerisches Schaffen.

Für den Hörspielverlag der Turicaphon AG realisiert Lügner zusammen mit seiner Freundin Gabriella Muratori erstmals auch Kinderhörspiele, die Ende des Jahres in den Handel kommen.

Wieder realisiert «paar@ohrä» mehrere Kollaborationen (z.B. Dani Göldin, Tinguely dä Chnäch). Tiisär entscheidet sich darauf für eine musikalische Auszeit, während Lügner sein erstes Solo-Album ins Visier nimmt, das im September 2005 unter dem Namen «Kukelikki» erscheint. Der Longplayer, bei dem Lügner von der Musik über die Aufnahmen und dem Mix bis hin zu Grafik-, Video- und Website-Produktion alles selber macht, erntet durchwegs glänzende Kritiken, und belegt in der Wahl der DRS 3 Sounds-Platte des Jahres 2005 den zweiten Platz.

Als Kompensation zum Alleingang beim ersten Solo-Album folgen im Jahr 2006 zahlreiche Zusammenarbeiten mit hiesigen Künstlern, unter anderem mit Damos, sIm52, Ämoh, DJ Ace, G.L. John, DJ Ilarius, Trio Grande oder Saalschutz. Daneben besorgt Lügner die Grafik- und Webarbeiten für weitere Musikkollegen, unter anderem für Abart aus Basel oder M/O/D/S aus Zürich. Bei den Kollaborationen tritt der Name Dani Göldin immer häufiger auf und es erstaunt nicht, dass Lügner alsbald auf der Scheibe «Freunde, das Leben beginnt» und im Videoclip zu «Rock on» von Dani Göldin vertreten ist.

Noch während Lügner von DRS 1 angefragt wird, die Musik zum dritten Teil der erfolgreichen Kinderhörspielreihe «Esinem - Der rappende Esel» zu produzieren, konkretisieren sich auch die Pläne, mit Dani Göldin im 2007 ein ganzes Album herauszugeben, das im Sommer 2007 unter dem Namen «Güldin» erscheinen soll.

Stand 07/2007

Links:  
www.luegner.ch  
www.myspace.com/luegner

